

Berichtsvorlage öffentlich

Federführendes Amt Amt für Planung und Naturschutz	Nr. 280/2021
--	------------------------

Betreff:

Informelle Regionalentwicklung Münsterland

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität und Planung Berichterstattung: KLD Martin Terwey	26.11.2021

Finanzielle Auswirkungen: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis

Erläuterungen:

Hintergrund

Die Regionalentwicklung steht vor komplexen und großräumigen Herausforderungen, die in wesentlichen Teilen nur in Zusammenarbeit über Kommunal- und Kreisgrenzen hinweg zukunftsfähig bewältigt werden können. Auf diese Ansätze zielen auch überörtliche Förderprogramme. Die Erfahrungen in der Region Münsterland mit den REGIONALEN 2004 und 2016 waren hier sehr positiv.

Für die Zukunft beabsichtigen die vier Münsterlandkreise und die Stadt Münster im landesseitig geförderten und von der Bezirksregierung Münster unterstützten Arbeitsprozess „Informelle Regionalentwicklung im Münsterland“ notwendige gemeinsame Handlungsfelder und Themen aufzugreifen und dazu geeignete Arbeitsstrukturen zu entwickeln. Ein entsprechendes Bekenntnis mit den Grundzügen der künftigen Zusammenarbeit findet sich in der „Erklärung der Münsterlandkreise und der Stadt Münster zur Zusammenarbeit in der Regionalentwicklung“, die im August 2020 im Rahmen einer Pressekonferenz präsentiert wurde.

Für den Einstieg in eine verstärkte Zusammenarbeit auf Münsterlandebene fokussiert sich die Region zunächst auf die Themen „Schnelle Fahrradmobilität“, „Klimaschutz und Klimafolgenanpassung“, „Zukunftsfähiges Wohnen“ und „Wasserstoff“.

Das Münsterland als Fahrradregion noch stärker machen

Durch Zusammenführung und Abstimmung der Radverkehrsplanungen in den Kreisen und der Stadt wurde ein erster Entwurf für ein münsterlandweites Netz von Velorouten zur schnellen Fahrradmobilität konzipiert. Da hier das Land nicht nur als Straßenbaulastträger erheblich gefragt ist, wird derzeit ein Positionspapier des gesamten Münsterlandes finalisiert, das die Ziele und den dazu notwendigen Unterstützungsbedarf des Landes formuliert. Hier machen sich auch andere Regionen in NRW auf den Weg, so dass es gilt, das Münsterland als Radregion weiter zu positionieren. Ein Arbeitskreis zu diesem Thema arbeitet kontinuierlich an der Umsetzung.

Gemeinsam für Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Der Klimawandel hat direkte Auswirkungen auf zahlreiche Themen wie beispielsweise den Hochwasserschutz, die Arbeit der Feuerwehr, die Gesundheitsvorsorge, das Stadtklima oder auch die Bewässerung in der Landwirtschaft. Es bedarf daher in vielen Themenfeldern konkreter Konzepte zur gezielten Anpassung an die Folgen des Klimawandels, um die Risiken der Auswirkungen des Klimawandels zu vermindern.

Der auf der Klimafolgenanpassung liegende Fokus ist keine Alternativstrategie, sondern eine Ergänzung zum Umgang mit dem Klimawandel. Es müssen auch weiterhin effiziente Maßnahmen zum Klimaschutz umgesetzt werden, um die Folgen des Klimawandels so gering wie möglich zu halten.

Im Münsterland gibt es bereits vielfältige Aktivitäten in Sachen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung auf unterschiedlichen Ebenen. Extreme Wetterereignisse machen nicht an kommunalen Grenzen halt und die Herausforderungen vor Ort ähneln sich vielfach. Deshalb ist die Klimafolgenanpassung ein Thema mit hohem Nutzen für eine Bearbeitung auf überörtlicher Ebene. Es bietet zudem viel Raum für Teilprojekte in vielfältigen Themenfeldern wie Hochwasserschutz, ganzheitliches Flussgebietsmanagement, Stadtklima, Feuerwehr und Katastrophenschutz, Gesundheitsversorgung oder auch Landwirtschaft und Grundwassermanagement. Auf

der Ebene des Münsterlandes wurde dazu jetzt ein Arbeitskreis gegründet, der zum Austausch zwischen den Kreisen und der Stadt beiträgt und das Thema weiter voranbringt.

Zukunftsfähiges Wohnen im Münsterland

Die Verfügbarkeit von bedarfsgerechtem Wohnraum ist ein Thema mit großer aktueller Relevanz. Auch wenn die Region im Hinblick auf das Thema Wohnen kein homogenes Bild abgibt, sondern eine Vielfalt teilregionaler Situationen mit jeweils spezifischen Herausforderungen zeigt, kann festgestellt werden, dass nicht nur in der Stadt Münster, sondern auch in vielen Städten und Gemeinden des Münsterlandes der Wohnungsmarkt aktuell stark angespannt ist. Dies gilt sowohl mit Blick auf die Verfügbarkeit von Wohneigentum als auch auf den Mietwohnungsmarkt. Die Entwicklung der vergangenen Jahre war dabei stark getrieben durch die niedrigen Zinsen. Angesichts der ebenfalls angespannten Fachkräftesituation kann sich ein fortgesetzter Mangel an bedarfsgerechtem Wohnraum auch negativ auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Münsterlandes auswirken. Hier arbeitet der Lenkungsreis mit der Arbeitsgemeinschaft der leitenden Baubeamten im Münsterland und dem Bauministerium zusammen, um Fragen aus der Praxis zu diskutieren, gemeinsame Herausforderungen auszumachen und Lösungsansätze zu finden.

Wasserstoff-Region Münsterland

Dieses Thema steht noch sehr am Anfang dieses Prozesses. Einige Kreise sind dort schon länger unterwegs und konzeptionell sehr gut aufgestellt. Hier gilt es, voneinander zu lernen und die derzeit starken Bestrebungen in Land und Bund auch für das Münsterland zu nutzen.